

VIERFAMILIENHAUS
SCHNITT

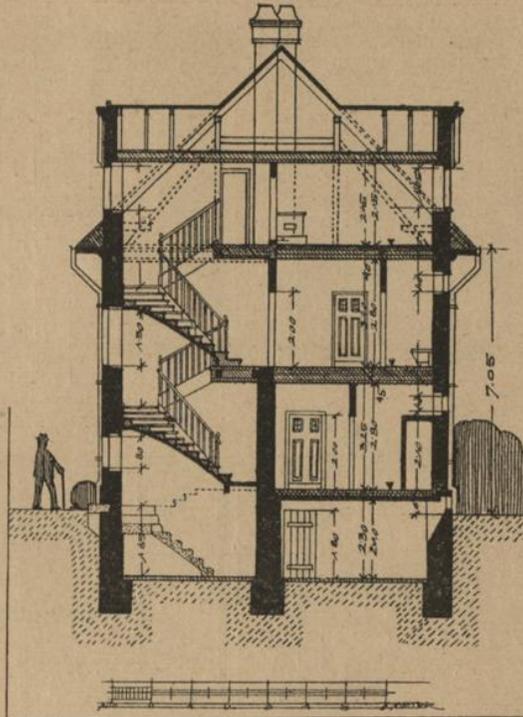


Abbildung 6.

Die Wirkungen der entworfenen Straßenbilder zeigen die Abbildungen 3, 10, 12 und 14.

Abbildung 17 stellt die Ansicht des Platzes B von Süden aus dar, welcher zur Unterbrechung der langen Straße IV und zum Abschluß des Straßenbildes in dieselbe eingeschaltet wurde.

Die Wohnhäuser und ihre Einteilung. Die Wohnungen im Besonderen.

Für die geplanten 267 Wohnhäuser der Siedelung sind der Hauptsache nach zwei verschiedene Ausführungen vorgesehen, und zwar 184 einstöckige Zweifamilienhäuser und 58 einstöckige Vierfamilienhäuser. Zur Erzielung besserer Gruppenwirkungen an einzelnen Straßen und Plätzen sind außerdem noch 25 zweistöckige Häuser, hauptsächlich durch Ausbau des Dachgeschosses geplant, wovon 2 drei Familien, 13 fünf Familien und 10 sechs Familien beherbergen werden. Die Mehrzahl aller 718 geplanten Wohnungen, nämlich 673, bestehen aus Zimmer, Kammer, Küche und einem kleinen Vorraum, von welchem aus die Speisekammer und der Abort, den jede Wohnung gesondert besitzt, betreten werden kann. Für besonders kinderreiche Familien sind 28 Wohnungen vorgesehen, welche statt einer Kammer zwei Kammern erhalten werden. Von den 55 Dachgeschosswohnungen sollen 17, in erster Linie für Kriegerwitwen bestimmt, nur aus einer großen Wohnküche und einer Kammer bestehen.

STRAßE I. GRUPPE 10.

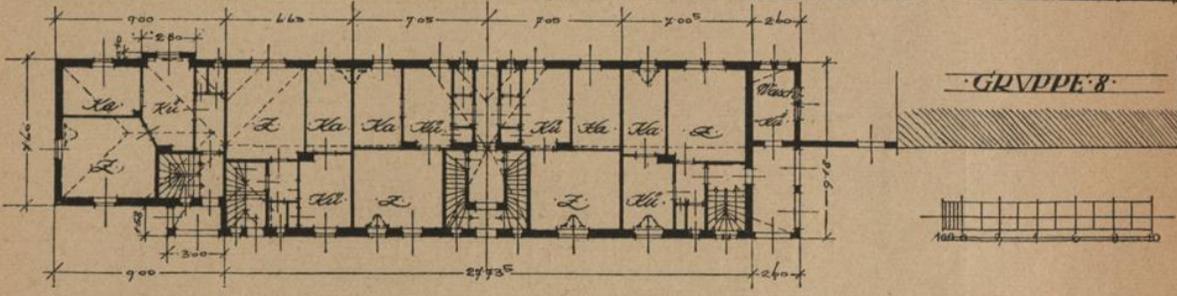


Abbildung 7.

Jede Wohnung erhält einen Keller und eine Bodenraumabteilung. Die Zahl der Wohnräume ist bei der Mehrzahl der Wohnungen wohl keine große, es muß aber berücksichtigt werden, daß sämtliche Räume im Vergleiche zu den üblichen Ausmaßen

STRAßE II. GRUPPE 21.

TEIL MIT WOHNUNGEN MIT KÜCHE, ZIMMER 2 KAMERN

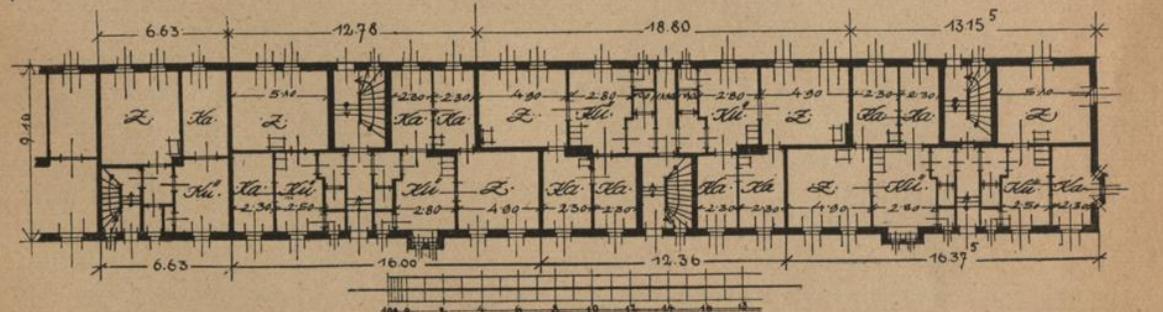
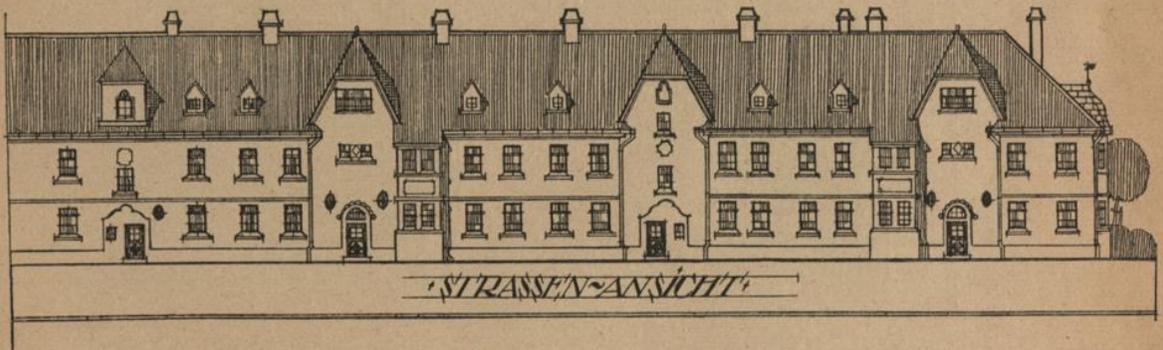


Abbildung 8.

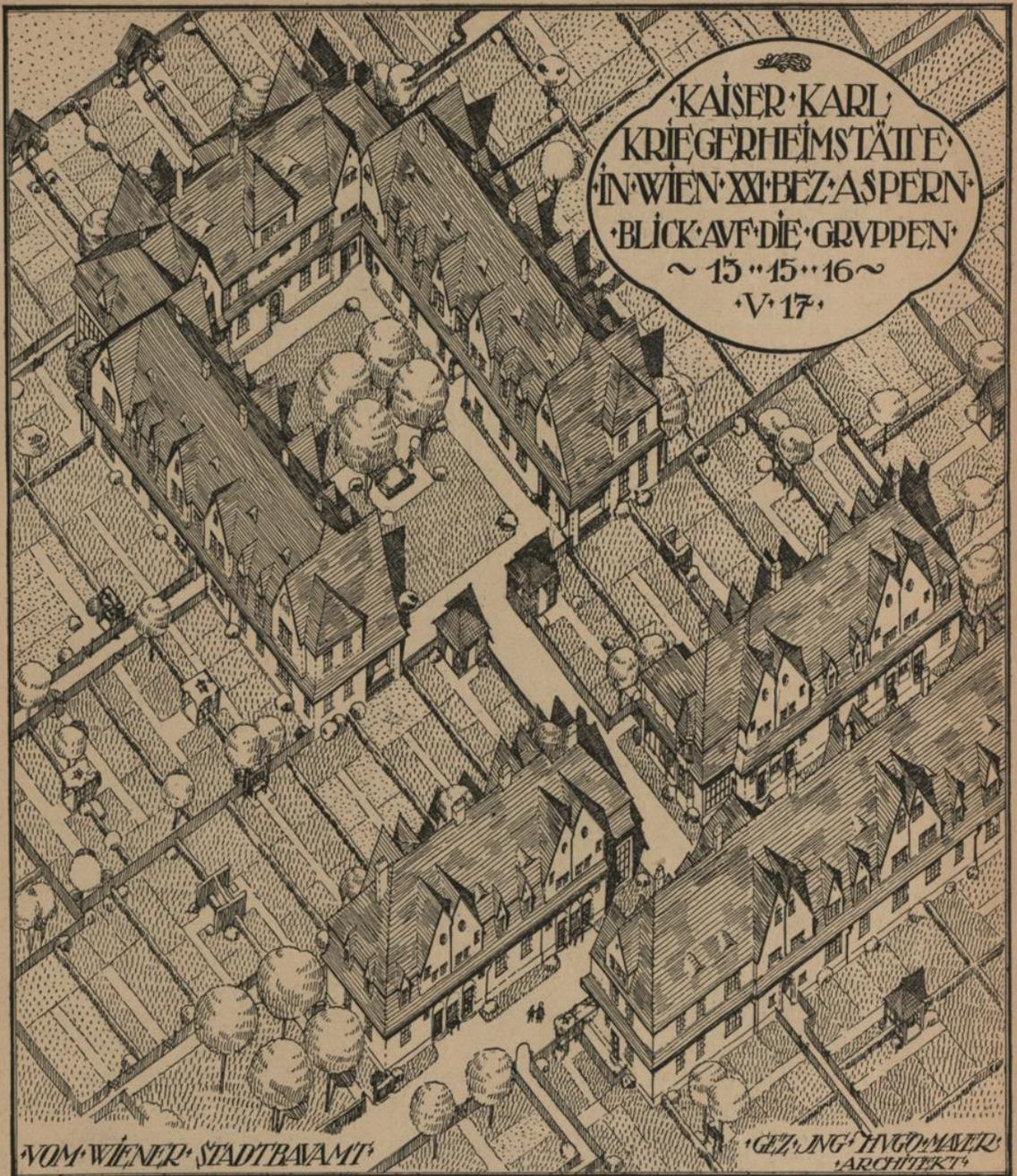


Abbildung 10.

viele Wohnungen für unsere Kriegsbeschädigten bereitzustellen, läßt es zweckmäßig erscheinen, dem in der Literatur vielfach aufgestellten Ideale, nur freistehende Einfamilienhäuser mit vielräumigen Wohnungen zu schaffen, nicht nachzujagen, sondern Gutes, aber auch Erreichbares zu schaffen, was durch das Zweifamilien- und Vierfamilien-Reihenhaus zweifellos erzielt wird.

Vergleichende Untersuchungen über das geplante Zwei- und Vierfamilienhaus haben ergeben, daß im Durchschnitte beim Zweifamilienhaus, wenn auch das Zweifamilienhaus mit Durchgang berücksichtigt wird, deren es 40 gibt, während 184 Zweifamilienhäuser ohne Durchgang zu den Gärten angeordnet sind, der von dem gesamten Haus auf jede Wohnung entfallende umbaute Raumanteil $251,45 \text{ m}^3$ ausmacht, während beim

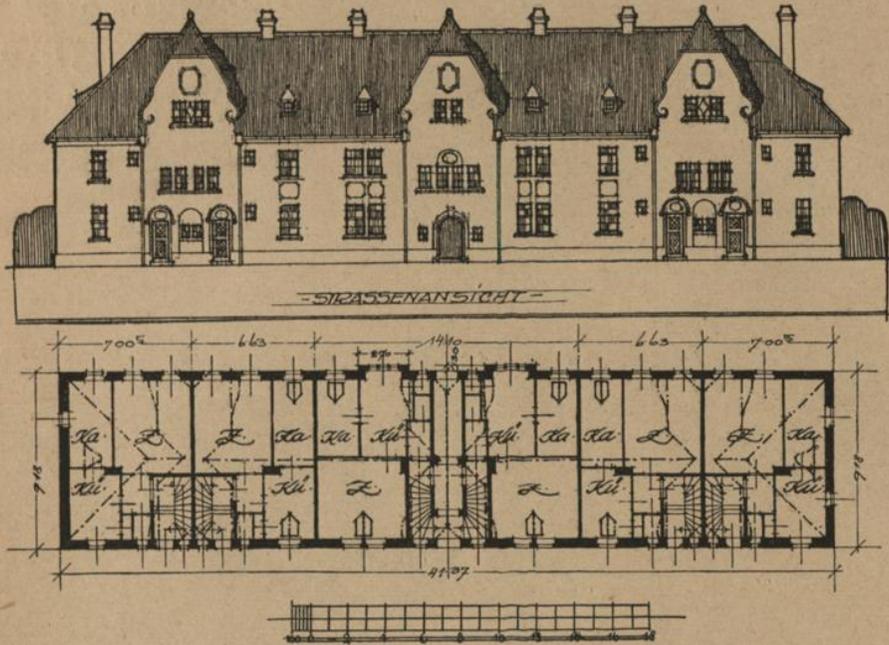


Abbildung 11.

Dierfamilienhaus dieser Raumanteil nur $239,19 \text{ m}^3$ beträgt. Die gleiche Wohnung im Dierfamilienhaus ergibt also gegenüber dem Zweifamilienhause eine Ersparnis von $12,2 \text{ m}^3$ umbauten Raum, was bei Friedenspreisen mit etwa 24 K Baukosten für den Kubikmeter umbauten Raum verhältnismäßig wenig ausgibt, bei den Preisen, wie sie aber der Krieg gezeitigt hat, unter Umständen für 100 Wohnungen vielleicht schon mehr als 70.000 K ausmachen wird. Das Zweifamilienhaus ohne Durchgang zu den Gärten gestattet nach der gewählten Grundrißanlage, daß 45,6% des umbauten Raumes für Wohnräume entfallen, während beim Dierfamilienhaus sogar 46,3% des umbauten Raumes auf die Wohnräume zu rechnen sind; das Zweifamilienhaus mit Durchgang ist jedoch weniger wirtschaftlich, da nur 41,4% des umbauten Raumes für die Wohnräume nutzbar gemacht werden können. Je mehr also solche Zweifamilienhäuser mit Durchgang erbaut werden müssen, desto unwirtschaftlicher wird das Zweifamilienhaus.

Die Anordnung des Grundrisses im Zweifamilienhause, und zwar mit Durchgang zum Garten wie auch ohne solchen Durchgang, sind in der Abbildung 4 auf Seite 8, jene im Dierfamilienhause, welche jedes den Durchgang besitzt, in der Abbildung 5 auf Seite 9 zu ersehen. Zu diesen allgemein verständlichen Zeichnungen wäre erläuternd nur zu bemerken, daß die Unterkellerung auf jene Teilfläche des Hauses beschränkt ist, welche für die Anlage der Wohnungskeller erforderlich ist, und daß die Waschküchen in jedem Hause im Dachboden untergebracht sind.

Die innere Anlage des Hauses erläutert neben den Grundrissen auch der Schnitt Abbildung 6, aus welchem ferner zu ersehen ist, daß die lichte Höhe der Wohnungen einheitlich mit 2,8 m angenommen wurde. Grundrisse und Ansichten teilweise zweistöckiger Häuschen zeigen die Abbildungen 1 und 16, während Abbildung 15 ein solches Häuschen darstellt, bei welchem das oberste Geschoß als Dachgeschoß ausgebildet ist. Die Ausstattung der Wohnungen wird bei aller Schlichtheit doch eine solche sein, daß die Hausfrauen Freude daran finden werden. Es wird auch versucht werden, durch

Einrichten mehrerer Musterwohnungen mit gutem Hausrat nach Entwürfen bewährter Meister den Bewohnern Gelegenheit zu geben, sich um wenig Geld zweckmäßig und schön, statt mit den üblichen zusammengewürfelten Möbelstücken einzurichten.

Bezüglich der Wohnungsheizung ist behufs Kohlenersparnis geplant, dem Küchenherde eine solche Ausgestaltung zu geben, daß seine Wandungen und sein in einer schachtartigen Luftkammer geführtes Rauchrohr dazu benützt werden können, die von dem Zimmer und der Kammer durch Verbindungsöffnungen zuströmende Luft zu erwärmen und diese Räume damit ohne eigene Öfen zu heizen.

Wie die einzelnen Haustypen zu Gruppen zusammengezogen wurden, zeigen die Abbildungen 7 und 8. Die Gruppierung der Wohnhäuser um den ruhigen, seitlich der Straße II gelegenen Gartenplatz 3 zeigt die Abbildung 9 auf Seite 12 und das Vogelschaubild Abbildung 10 auf Seite 13.

Der Verfasser fühlt sich gedrängt, am Schlusse dieses Abschnittes seines unermüdeten Mitarbeiters Baukommissär Ing. Hugo Mayer, dem die baukünstlerische Bearbeitung der Baulichkeiten übertragen ist, dankbar zu gedenken.



Abbildung 14.

Das Verwaltungsgebäude, das Werkstättenhaus und das Gasthausgebäude. Vorfrage für Schule und Kirche.

An der Straße III, an der im Bebauungsplane Tafel 2 mit 59 bezeichneten Stelle, eine Ecke des Denkmalplatzes bildend, soll sich das Verwaltungsgebäude der Siedelung erheben. Die Laubengänge im Erdgeschoße an der Stirnseite gegen den Denkmalbrunnen und ein turmartiger Aufbau auf dem Gebäude, werden das Bauwerk schon in seiner äußeren Erscheinung gebührend hervorheben. Im Erdgeschoß ist, wie aus den Grundrissen Abbildung 13 zu entnehmen ist, eine Bäderanlage, und zwar Wannens- und Brausebäder samt den notwendigen maschinellen Einrichtungen untergebracht, das erste